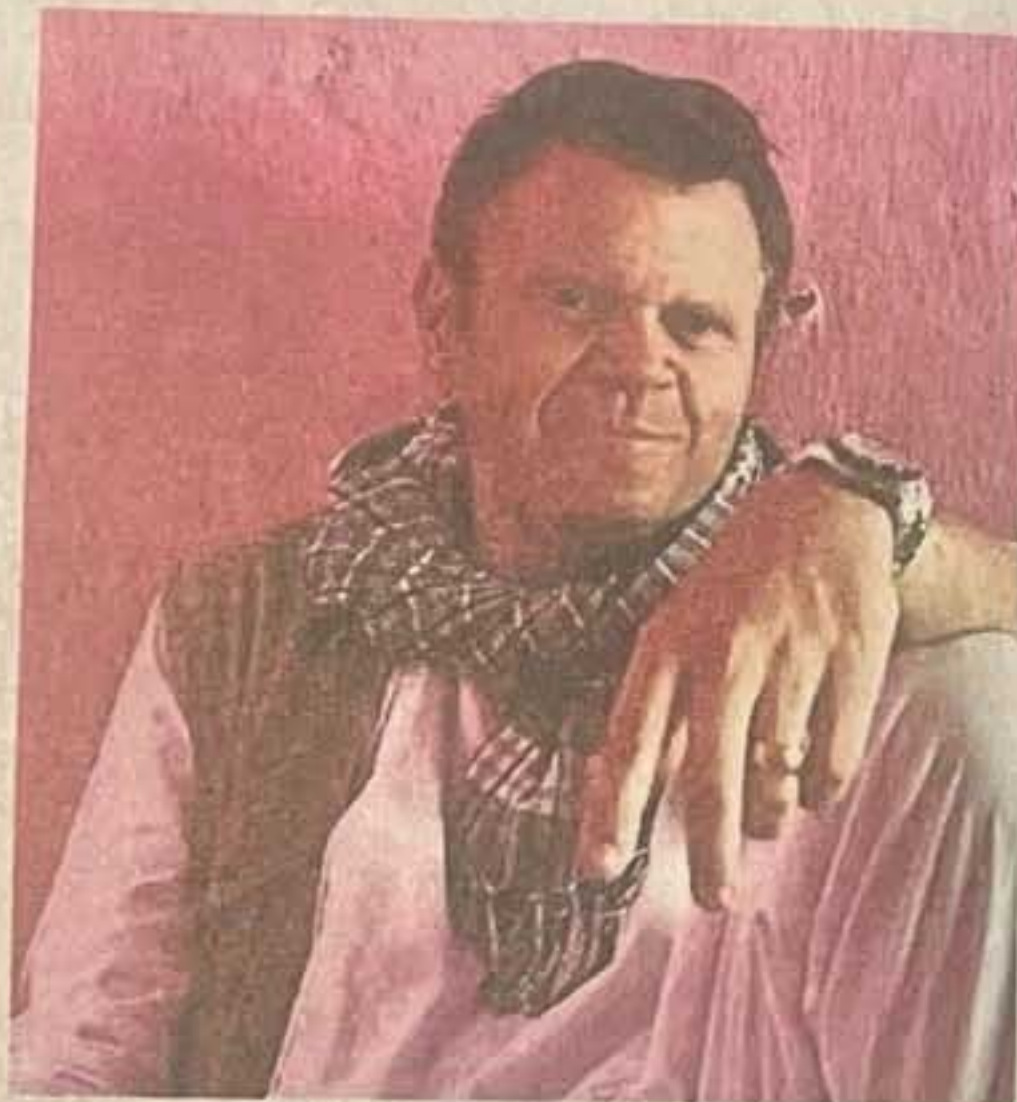


# Ein Land zwischen Krieg und Hoffnung

Der Esslinger Matthias Daxl hat für die Entwicklungshilfe in Afghanistan gearbeitet. In einem Buch hält er fest, was erreicht wurde – und was nun wieder verloren geht.

Von Alexander Maier



Matthias Daxl

Foto: oh

**ESSLINGEN.** Sechs Jahre lang hat Matthias Daxl für die deutsche Entwicklungshilfe in Afghanistan gearbeitet. Als Projektkoordinator großer Infrastrukturvorhaben war der Esslinger Architekt auf zahlreichen Baustellen in den nördlichen Provinzen unterwegs. In dieser Zeit ist er vielen Menschen begegnet. „Ihre Gesichter waren durch Jahrzehnte der Gewalt und des Bürgerkriegs geprägt, doch man sah in ihnen auch die Hoffnung auf eine gewaltfreie Zukunft für ihr Land“, sagt der 52-Jährige. Diese Zuversicht nahm er mit nach Hause, als seine Arbeit in Afghanistan 2016 beendet war. Doch die Rückkehr der Taliban an die Macht hat vieles zunichte gemacht. In einem Buch unter dem Titel „Faces of Afghanistan – Gesichter Afghanistans“ zeigt Matthias Daxl Menschen eines Landes, das schon sehr lange von Krieg und Hoffnung geprägt ist.

Matthias Daxl erinnert sich gut an seine Zeit in dem Land am Hindukusch: „Natürlich konnte man am Straßenrand noch zerstörtes Kriegsgerät sehen. Und wenn man jungen Männern gegenüberstand, die schon ganz alt

gewirkt haben, konnte man ahnen, was sie durchmachen mussten. Doch man hat den Aufbruch im Land überall gespürt. Ob beim Bau von Straßen und Schulen, beim Flutschutz oder beim Aufbau von Bewässerung und Stromversorgung – da hat sich ganz viel zum Positiven verändert. Es gab viele Ideen, was man alles verbessern könnte.“ Am meisten hat Daxl die Zuversicht vieler Menschen gefreut – besonders die der Kinder: „Wenn wir in Schulen kamen und gesehen haben, mit welcher Freude sie gelernt haben, das hat Mut gemacht.“

Die Machtübernahme der Taliban am 15. August 2021 hat vieles verändert. „Mein

Telefon und das meiner Kollegen aus der Entwicklungshilfe stand damals nicht mehr still“, erinnert sich Matthias Daxl. „Wir haben etwa 500 afghanische Ingenieure ausgebildet, die alle hoch motiviert waren, ihr Land voranzubringen. Als klar war, dass die Taliban die Macht im Land übernehmen werden, wollten alle nur noch weg und haben uns um Hilfe gebeten. Zum Glück ist es den meisten, die ich kenne, inzwischen gelungen, hierher zu kommen. Dieser Aderlass ist dem Land anzumerken. Als die Russen kamen, sind viele geflohen. Als die Mudschaheddin die Macht übernahmen, gingen wieder viele gut ausgebildete Menschen ins Ausland. Und nun haben erneut viele, die man dringend für den Aufbau gebraucht hätte, das Land verlassen.“

Wer wie Matthias Daxl jahrelang in Afghanistan gelebt und gearbeitet hat, der hat auch nach seinem Abschied einen besonderen Blick auf das Land. Er weiß: „Vieles von unserer Aufbauarbeit, viel Fortschritt und viel Hoffnung wurden und werden nun wieder kassiert. Mich macht das unheimlich wütend, deshalb habe ich auch dieses Buch geschrieben. Ich möchte zeigen, was dort aufgebaut wurde. Das muss gepflegt und fachgerecht behandelt werden, sonst geht es wieder kaputt.“

Auf dem Titelblatt seines Buches hat Daxl ganz bewusst Mädchen abgebildet, die in der Schule lernen: „Wenn ich daran denke, dass sie nach der sechsten Klasse nicht mehr zur Schule dürfen oder dass Frauen nicht mehr

arbeiten oder alleine reisen dürfen, macht mich das fassungslos. Wie soll sich eine Gesellschaft positiv entwickeln, wenn man Frauen einfach nur wegschiebt?“

Matthias Daxl wundert sich über hiesige Politiker, die sich von der Machtübernahme der Taliban „überrascht“ zeigten. „Wer sich mit Afghanistan beschäftigt, hat die Entwicklung kommen sehen.“ Und auch wenn er im Nachwort einige kritische Gedanken formuliert hat, versteht er sein 170 Seiten starkes und mit 100 Fotografien illustriertes Buch nicht als Anklageschrift: „Ich wollte zeigen, was die Menschen dort aufgebaut haben und mit welcher Zuversicht sie in die Zukunft geblickt haben“, sagt Daxl. „Sie haben unglaublich viel Arbeit und Energie in den Aufbau ihres Landes gesteckt und sollten etwas in der Hand haben, damit sie sich und anderen vor Augen führen können, was sie geleistet haben. Das darf niemals in Vergessenheit geraten.“

## Der Autor präsentiert sein Werk

**Das Buch** Matthias Daxls Buch „Faces of Afghanistan – Gesichter Afghanistans“ ist für 31,90 Euro bei Shaker Media erschienen.

**Die Premiere** Der Autor stellt sein Buch am Freitag, 30. September, um 19.30 Uhr in der Esslinger Buchhandlung Provinzbuch (Küferstraße 9) vor. Die Kinderkrankenschwester Katrin Bauermees wird über ihre Arbeit für „Ärzte ohne Grenzen“ berichten. *adi*

Le  
sei

Der Lie  
einen  
am 2. C

**WERN**  
bereits  
Samsta  
tober, f  
Lieder  
Schloss  
Und di  
Schließ  
Familie  
dinnen  
und Sär  
derkrar  
nicht zu  
Götz-Fr  
stand fü  
ständig  
für ein  
sucht ist

Ents  
dings ne  
Auftritt  
ren das  
Freund.  
Linie vo  
gibt es  
wachser  
wie der  
wird. Un  
de sogar